

Julius (1578) ein Lustschloß, welches er zu Ehren seiner Gemahlin Hedwig von Brandenburg Hedwigsburg nannte.

**4. Die Afse**, welche 1 Stunde s. von Wolfenbüttel liegt, ist ein 6 qkm großer Höhenzug (200 m h.), der mit herrlichen Buchenwäldern bestanden ist. Von der Afse erzählt man folgende Sage: Ein armer Bauer aus der Umgegend, der die Achse (Afse) seines Wagens zerbrochen hatte, begegnete dem Herrn des Landes. Dieser sagte zu ihm: „Mit der zerbrochenen Achse wirst du auch nicht mehr weit kommen.“ „Oh!“ entgegnete der Bauer, „wenn mir nur alles Land gehörte, das ich noch damit umfahren kann.“ Der Herr versprach, ihm das Land zu schenken, und nun umfuhr der Bauer noch den ganzen Höhenzug, den er fortan als Eigentum erhielt und „Afse“ nannte. Im Jahre 1218 erbaute der Ritter Gunzelin von Wolfenbüttel, der Sohn des ungetreuen Eckbert, die Afseburg, nach welcher sich sein zweiter Sohn Buffo Herr v. d. Afseburg nannte. Dieser geriet in Krieg mit dem Herzog Albrecht von Braunschweig und mußte demselben nach vierjähriger Belagerung 1258 die Burg abtreten. Man erzählt, die Afseburger hätten während der Belagerung ihren Pferden die Hufeisen verkehrt untergeschlagen, um die Braunschweiger zu täuschen. Wenn diese meinten, die Besatzung sei weggeritten, und deshalb die Burg angriffen, so wurden sie zurückgeschlagen, und wenn sie dachten, die Afseburger wären daheim, so holten dieselben Lebensmittel aus der Nachbarschaft. Endlich verriet ein Hirt aus Wittmar dem Herzog die Schliche der Besatzung und erlangte dafür als Belohnung, daß sein Dorf keine Abgaben mehr zu zahlen brauchte. Ein andermal täuschte Buffo v. d. Afseburg den Herzog, indem er den letzten Ziegenbock in der Burg schlachten ließ und eine Ziegenkeule, die wie ein Rehbraten zubereitet war, dem Herzog übersandte, damit dieser glaube, Buffo habe noch viele Vorräte an Wild. Als nun der Herzog mit seinen Soldaten abzog, weil er meinte, er könne die Burg doch nicht erobern, warf der Koch den abziehenden Braunschweigern höhrend den Ziegenbart über die Mauer nach. Nun erkannten diese, daß sie betrogen waren, kehrten um und eroberten die Burg. Später verpfändeten die Herzöge die Afseburg an die Stadt Braunschweig. Im Jahre 1492 aber ließ der braunschweigische Rat die Burg von der Besatzung selbst in Brand stecken und zerstören, weil die Mauern nicht mehr stark genug waren, um den feindlichen Geschützen bei einer Belagerung zu widerstehen. Seitdem liegt die Burg in Trümmern. (Kalibergwerke bei Reindorf und Wittmar).

## § 6. Braunschweig.

**1. Lage und Entstehung.** Die Stadt Braunschweig, die Haupt- und Residenzstadt unseres Landes (125 000 Ew.), liegt im nördlichen Teile des Herzogtums unter 10 $\frac{1}{2}$ ° ö. L. und 52° n. Br. zu beiden Seiten der mittleren Oker, da wo das fruchtbare Hügelland nördlich vom Harze in die sandige norddeutsche Tiefebene übergeht. Die Oker teilt sich hier in mehrere